

Erstes Kapitel.

Der Fischer und sein Kind.

Von einem Jonas will ich heute erzählen. Nicht von dem Propheten Jonas, welcher drei Tage und eben so viele Nächte lang in dem Bauche eines großen Fisches steckte, sondern von einem Jonas, der es vorzog, die Fische in seinen Bauch zu versetzen, anstatt sich von ihnen verschlingen zu lassen.

Gedachter Jonas, ein achtjähriges, blondhaariges Fischerbüblein, stand barfüßig, leicht behohlet und grob behemdet am Seeufer, an dessen Rande er durch aufgeworfene Sanddünen einen kleinen Teich mit schmalem Eingange geschaffen hatte. Mit starrem, scharfem Blicke belauerte er die kleinen Fischchen, welche neugierig den Teich umkreiseten und es endlich wagten, durch den schmalen Zugang einzudringen. Es waren die kleinsten ihres Geschlechts, unerfahrene Fischkinder, nicht lange erst aus dem Ei gekrochen und der schreiende Gegensatz zu dem ungeheuern Prophetenfresser. Kaum, daß die